

Ergebnisprotokoll Bürgerwerkstatt Bergwald am 15.10.2012

1. Teilnehmer und Ablauf

Teilnehmer	35 Bürgerinnen und Bürger
Moderation	Herr Sippel, Frau Ebner, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Gast	Frau Gross, Stadt Karlsruhe - Stadtplanungsamt
Ort	Ökumenisches Gemeindezentrum
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 21.45 Uhr

Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung und Vorstellung Ablauf Bürgerwerkstatt
- > Input Rahmenplanung Höhenstadtteile (Anlage zum Protokoll)
- > Rückkopplung Streifzug und Abstimmung inhaltliche Strukturierung

- > Status Quo Innensicht - Stärken / Schwächen
- > Ideensammlung Projektpool – Bürgermeisterfrage
- > Blick über den Tellerrand – Hinweise/Anmerkungen zum gemeinsamen Leitbild

- > Ausblick und Stimmungsbild



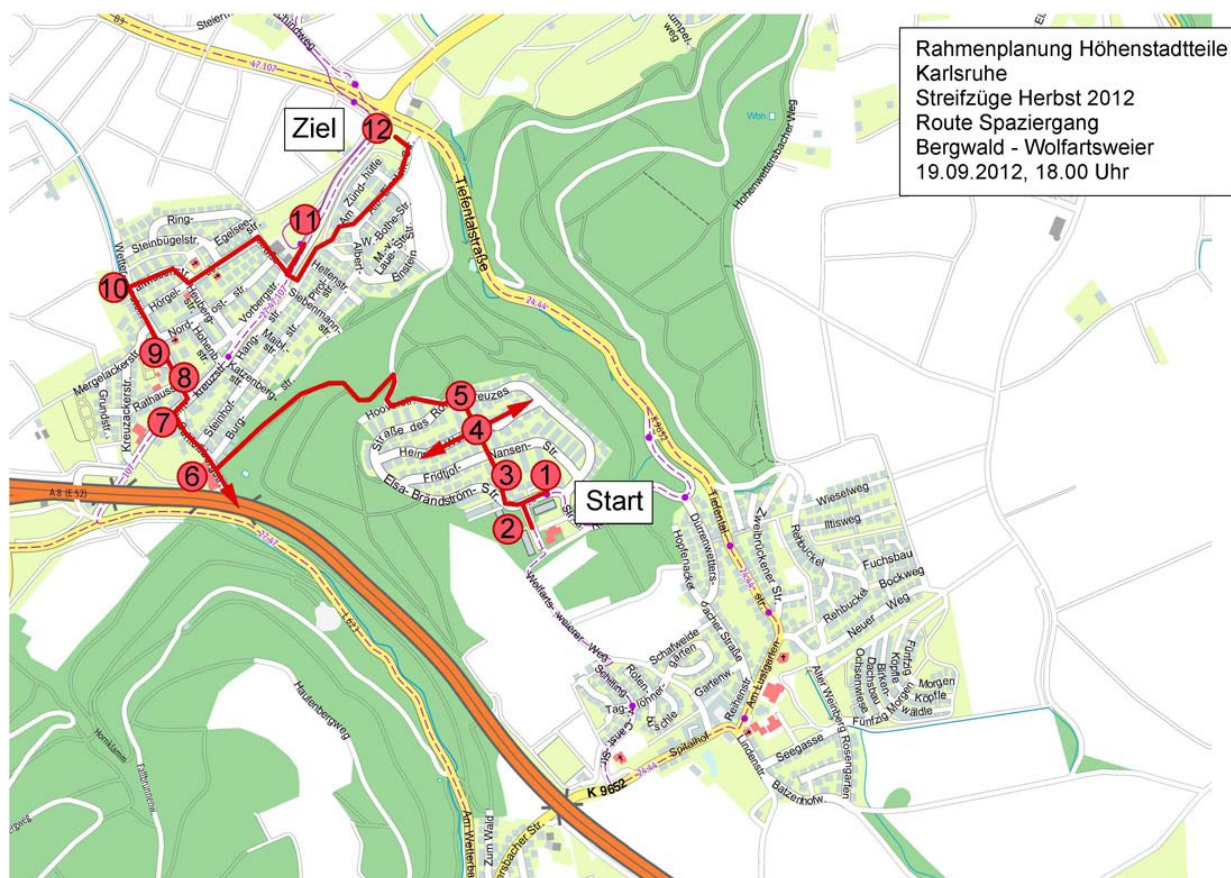
2. Streifzug Bergwald - Wolfartsweiler am 19.09.2012

Begleitung Herr Sippel, Herr Gross, Frau Ebner
Start Bergwald, Ortsmitte
Ziel Wolfartsweiler, Zündhütte
Uhrzeit 18.00 Uhr bis ca. 20.15 Uhr



Der vorgelagerte Streifzug vom Bergwald nach Wolfartsweiler wurde als Spaziergang durchgeführt und diente der Abstimmung eines gemeinsamen Blickwinkels auf verschiedene Handlungs- und Themenfelder. Die im Streifzug andiskutierte Fragestellungen wurden nachfolgend in die Bürgerwerkstatt eingebracht und in diesem Rahmen vertiefend diskutiert.

Route Streifzug



3. Status Quo Innensicht - Stärken / Schwächen und Ideensammlung Projekte

Im Protokoll werden die durch die Teilnehmer/innen vorgebrachten Inhalte – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt. Zur inhaltlichen Nachvollziehbarkeit wird auf eine chronologische Darstellung des Verlaufs im Protokoll verzichtet, so dass je Themenfeld die Stärken/Schwächen und die Ideensammlung Projekte im Kontext dokumentiert werden.

Abstimmen der Themenfelder

Die von der Moderation zur Strukturierung der Diskussion vorgeschlagenen Themenfelder wurden von den Teilnehmer/-innen bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

- Siedlungsstruktur - Siedlungsbestand
- Ortsmitte - Ortsbild - Ortscharakter
- Wohnangebote
- Nahversorgung – Handel - Gewerbe
- Soziale Infrastruktur – Miteinander
- Sport – Freizeit – Kultur – Kirche
- Mobilität - Vernetzung
- Landschaft – Naherholung – Umwelt - Energie



Abfrage Stärken und Schwächen

Die Teilnehmer/innen wurden gebeten, zu den Themenfeldern jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation eingesammelt, dem Plenum vorgelesen und in Abstimmung mit den Teilnehmern/innen den Themenfeldern zugeordnet. Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern/innen nicht zusätzlich festgehalten.

Ideensammlung Projektpool

Mit der Frage „Welches Projekt würden Sie unbedingt anpacken, wenn Sie einen Tag lang Ortsvorsteher/in wären“ waren die Teilnehmer/innen aufbauend auf der Diskussion zu vorhandenen Stärken und Schwächen aufgefordert, aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Stadtteils / Quartiers bedeutsame Projekte zu benennen. Gewünscht waren in diesem Rahmen unabhängig von Kosten und Grundstücksverfügbarkeiten sowohl kleine, überschaubare und kurzfristig umsetzbare Projekte wie auch visionäre und längerfristig ausgerichtete Projektideen.

Folgende Ergebnisse können festgehalten werden:

Themenfeld Siedlungsstruktur - Siedlungsbestand

Stärken

- Unauffälliger Siedlungscharakter
- Bebauung ungewöhnlich, im Gegensatz zu den übrigen Höhenstadtteilen sozial auf Mischung ausgelegt

Schwächen

- Fehlende Impulse durch neuen Wohnungsbau
- Frage der Tragfähigkeit der Bergwaldsiedlung
- Kritische Altersstruktur: Bergwald vergeist
- Zu klein als Exklave



Projektideen

- Berg – Wald – Exklave
 → Ziel Erhalt des vorhandenen Gebietscharakters
 → Negativbeispiel Geigersberg

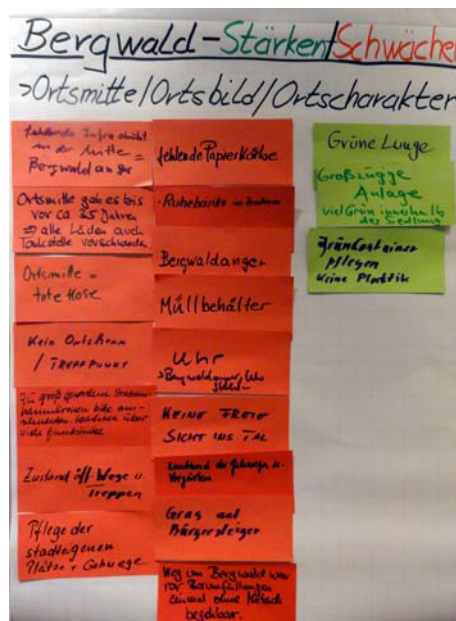
Themenfeld Ortsmitte - Ortsbild - Ortscharakter

Stärken

- Grüne Lunge mit Bergwaldanger
- Großzügige Anlage, viel Grün innerhalb der Siedlung

Schwächen

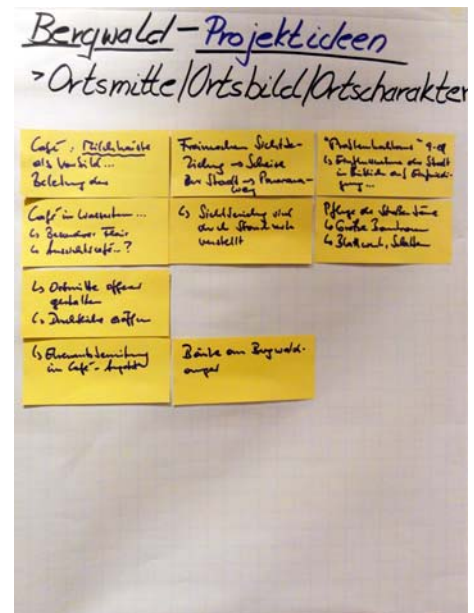
- Fehlende Infrastruktur in der Mitte (Bergwaldanger)
- Ortsmitte gab es bis vor ca. 35 Jahren
 → alle Läden, auch Tankstelle sind verschwunden
- Ortsmitte = tote Hose
- Kein Ortskern / Treffpunkt
- Zustand und Funktion des Bergwaldangers



- Zustand öffentlicher Wege und Treppen, Pflege der stadteigenen Plätze + Gehwege
- Zustand der Gehwege und Vorgärten, Gras auf Bürgersteige
- Fehlende Papierkörbe, keine Ruhebänke im Zentrum
- Müllbehälter
- Uhr, Bergwaldanger Uhr steht...
- Zu groß gewordene Straßenbaumkronen. Wachsen der Straßenbäume über viele private Grundstücke
- Keine freie Sicht ins Tal
- Weg von Bergwald hinunter war vor Baumfällung einmal ohne Matsch begehbar

Projektideen

- Angebot eines Cafés in der Ortsmitte:
 - Ortsmitte offener gestalten
 - Durchblicke eröffnen
 - Ehrenamtsbewirtung im Café – Angebot
 - Besonderer Charakter: Milchhäusle als Vorbild...
- Belebung des Cafés im Wasserturm...
 - Besonderer Flair
 - Aussichtscafé...
- Freimachen der Sichtbeziehung vom Bergwaldanger / Ortsmitte ins Tal
 - Geste, besondere Situation einer Sichtbeziehung von „Oben nach Unten“ (Bedeutung auch für die Höhenstadtteile insgesamt)
 - Schneise zur Stadt
 - Panoramaweg
 - Sichtbeziehungen sind durch Sträucher verstellt
- Aufstellen von Bänken am Bergwaldanger (demografischer Aspekt, aber auch Nutzen der grünen Situation)
- „Problemhochhaus“
 - Prüfen der Einflussnahmemöglichkeiten der Stadt im Hinblick auf Einfriedigung...
- Pflege der Straßenräume
 - Große Baumkronen
 - Blattwerk, Schatten
- Grüncontainer pflegen, kein Plastik

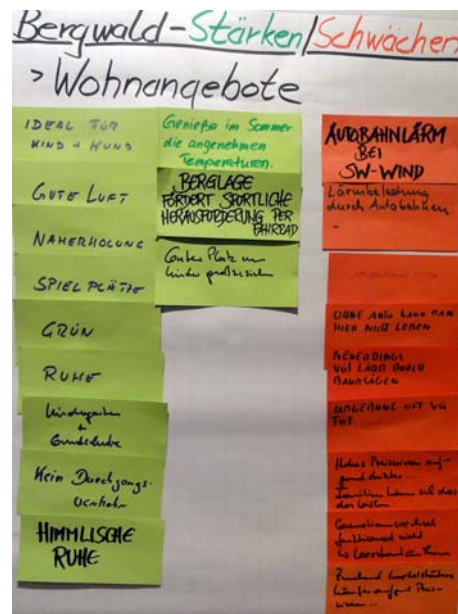


Themenfeld Wohnangebote

Stärken

Bergwald als guter Orts auch für junge Familien im Hinblick auf den anstehenden Generationenwechsel:

- Gute Luft
- Guter Platz um Kinder großzuziehen
- Spielplätze
- Kindergarten + Grundschule
- Ideal für Kind und Hund
- Naherholung
- Grün
- Kein Durchgangsverkehr
- Himmlische Ruhe
- Im Sommer die angenehme Temperaturen
- Berglage fördert sportliche Herausforderung per Fahrrad
- Aussicht...on Top...

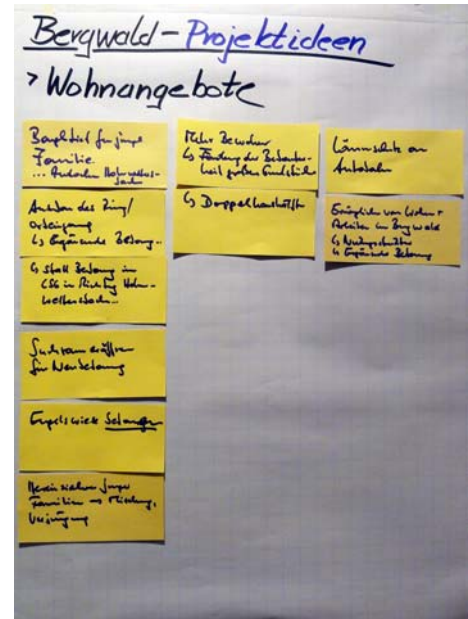


Schwächen

- Autobahnlärm bei Südwest – Winden
- Keine Neubauf Flächen für Einzelhäuser / Doppelhäuser vorhanden
- Ohne Auto kann man hier nicht leben
- Neuerdings viel Lärm durch Baumsägen
- Umgebung und öffentlicher Raum oft wie tot
- Hohes Preisniveau auf Grund der Struktur (große Baugrundstücke, hoher Preis bei Erwerb einer Bestandsimmobilie) , Familien können sich dies nicht leisten
- Generationenwechsel funktioniert nicht → Leerstand wird zunehmend ein Thema
- Zunehmend kapitalstärkere Käufer aufgrund des vorhandenen Preisniveaus

Projektideen

- Eröffnen von neuen Baugebietsangeboten für junge Familien, Hereinziehen junger Familien zur Sicherung des Generationenwechsel und zur Sicherung der noch vorhandenen Infrastruktur
- Suchraum eröffnen für eine Neubebauung
 - Ergänzende Bebauung entlang der äußeren Ringstruktur und der Ortseingangssituation (vorhandene Erschließung) statt möglichem Wachstum in Richtung Hohenwettersbach (Schutzgebiete, sensible landschaftliche Situation)
 - Bebauung der Engelswiese
- Ermöglichen ergänzender Bebauungsoptionen auf den Bestandsgrundstücken, Ziel: Bessere Ausnutzung der großen Grundstücke, Förderung des Generationenwechsels (Bezug hohes Preisniveaus)
 - Eröffnen ergänzender baulicher Optionen auf den Bestandsgrundstücken (bspw. Doppelhäuser, Teilung von Baugrundstücken, Erweiterung der Baufenster etc.)
 - Ermöglichen von baulichen Optionen zur Förderung des Miteinanders von Wohnen und Arbeiten (bspw. ergänzendes Arbeitszimmer auf Grundstück), Bergwald ist ein idealer Standort für Dienstleister und Selbstständige.
- Verbesserung des Lärmschutzes entlang der Autobahn



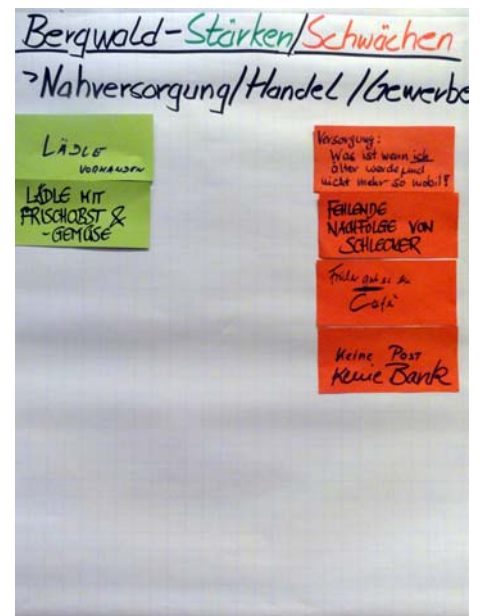
Themenfeld Nahversorgung – Handel - Gewerbe

Stärken

- Läden vorhanden
- Läden mit Frischobst und Gemüse

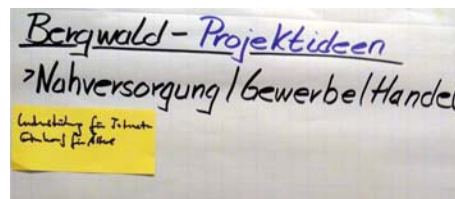
Schwächen

- Versorgung: was ist, wenn ich älter werde und nicht mehr so mobil?! → Problematik sowohl innerhalb des Bergwaldes (Barrierefreiheit, Topografie) wie auch darüber hinaus
- Fehlende Nachfolge von Schlecker
- Früher gab es ein Café, keine Post, keine Bank



Projektideen

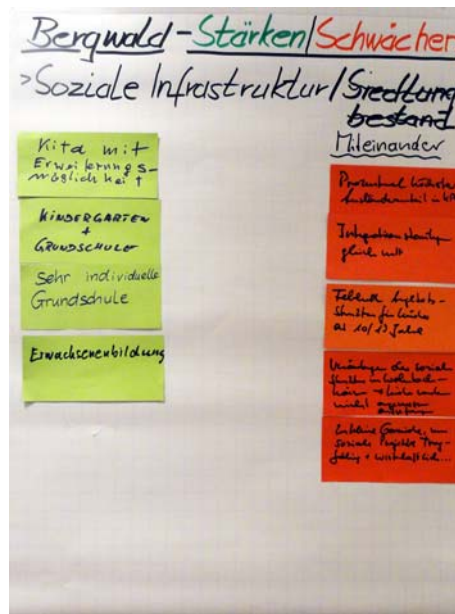
- Unterstützung für Internet - Einkauf für Ältere



Themenfeld Soziale Infrastruktur – Miteinander

Stärken

- Kita mit Erweiterungsmöglichkeit
- Kindergarten und Grundschule
- Sehr individuelle Grundschule
- Erwachsenenbildung

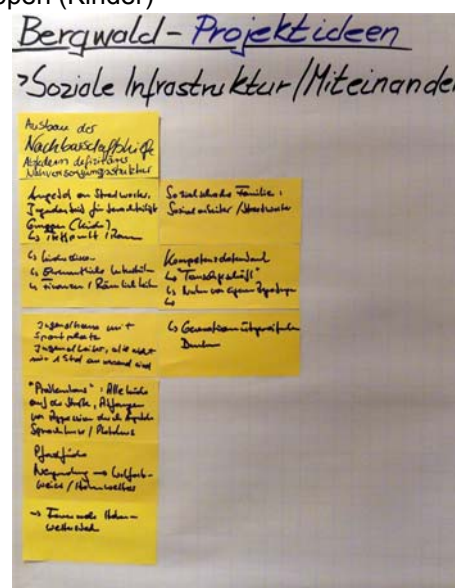


Schwächen

- Prozentual höchster Ausländeranteil in Karlsruhe
- Integrationsbemühungen gleich null
- Fehlende Angebotsstruktur für Kinder ab 10/12 Jahre
- Veränderungen der sozialen Struktur in Wohnhochhäusern
 -> Kinder werden nicht mehr angemessen aufgefangen
- Zu kleines Quartier, um soziale Projekte tragfähig + wirtschaftlich

Projektideen

- Angebot Streetworker, Jugendarbeit für benachteiligte Gruppen (Kinder)
 -> Treffpunkt / Raum
 -> Kinderdisco...
 -> Ehrenamtliche Unterstützung
 -> Finanzen / Räumlichkeiten
- Jugendhaus mit Sportplatz
- Jugendleiter, die nicht nur eine Stunde anwesend sind
- „Problemhaus“: Alle Kinder auf der Straße, Abfangen von Aggressionen durch Angebote
- Sozialschwache Familien: Sozialarbeiter / Streetworker
- Angebot von Sprachkurse
- Pfadfinder
- Neugründung -> Wolfartsweier / Hohenwettersbach



- Feuerwehr Hohenwettersbach in Bergwald einbeziehen
- Ausbau der Nachbarschaftshilfe zum Abfedern der defizitären Nahversorgungsstruktur
- Kompetenzdatenbank
 - Tauschgeschäft
 - Nutzen von eigenen Begabungen
 - Generationenübergreifendes Denken

Themenfeld Sport – Freizeit – Kultur – Kirche

Stärken

- Hochwettersbach + Bergwald sind eine Gemeinde (Kirche)!
- Ökuzent
- Kirche
- Gottesdienste in Bergwald
- Angebote für Erwachsene: Erwachsenenbildung, Literaturkreis
- Gutes Kulturangebot

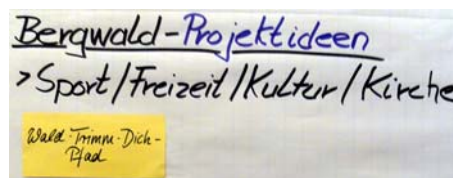


Schwächen

- Mangel an Vereinsleben, vorhandene Bezüge:
 - Sport → Hohenwettersbach
 - Freizeit → Hohenwettersbach
 - Kultur → Hohenwettersbach
 - Turnverein (keine einhellige Meinung)
- Zu wenig Versammlungsräume
- Fehlende Geräte für die Jugend auf den z.B. Waldwegen
- Zu wenig Kulturinitiativen wie „Bergwald kreativ“
- Für Kinder ab 10 Jahren keine Freizeitangebote
- Fehlende Sportangebote für mittleres Alter
- Fehlende Angebote für Jugendliche + Migranten

Projektideen

- Wald: Trimm – Dich – Pfad



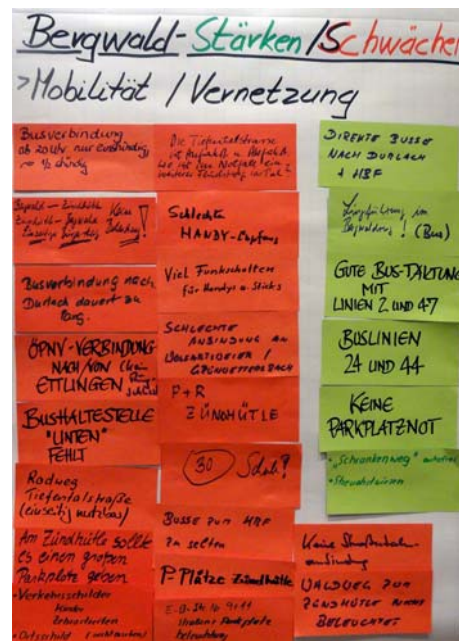
Themenfeld Mobilität - Vernetzung

Stärken

- Direkte Busse nach Durlach
- Absehbare Ringführung im Bergwaldring (Bus)
- Gute Bus-Taktung mit Linie 2 und 47
- Buslinien 24 und 44
- Keine Parkplatznot
- „Schrankenweg“ autofrei
- Streuobstwiesen

Schwächen

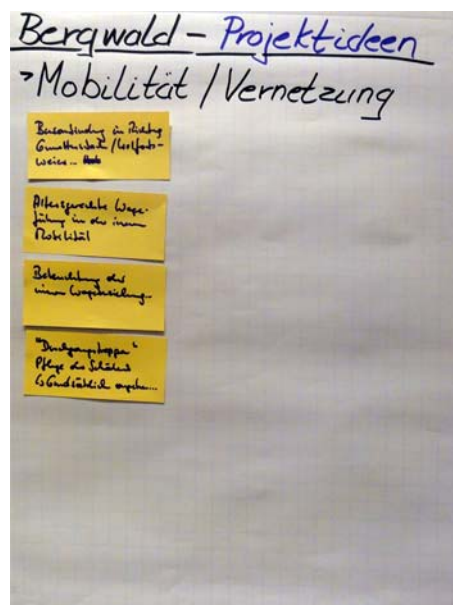
- Busverbindung ab 20.00Uhr nur einstündig,
Wunsch: → ½ stündig
- Busverbindung nach Durlach dauert zu lang
- Busse zum Hauptbahnhof zu selten
- ÖPNV – Verbindung nach / von Ettlingen (kein Ringschluss)
- Bushaltestelle „unten“ fehlt
- Keine Straßenbahnanbindung
- Bergwald – Zündhütte / Zündhütte – Bergwald
→ einseitiger Bürgersteig, keine Beleuchtung
- Radweg Tiefentalstraße (einseitig nutzbar)
- Kein Parkierungsangebot am Zündhütte (Verteiler ÖPNV / Park+Ride)
- Verkehrsschilder : Kinder, Zebrastreifen
- Ortsschild nicht zu sehen
- Die Tiefentalstraße ist Anfahrt und Abfahrt.
Wo ist im Notfall ein weiterer Fluchtweg ins Tal?
- Schlechter Handy – Empfang
- Viel Funkschatten fürs Handy
- Schlechte Anbindung an Wolfartsweier / Grünwettersbach
- Tempo 30 an der Schule



- E-B-Straße Nr.9+11, Straßen- + Parkplatzbeleuchtung
- Waldweg zum Zündhütle nicht beleuchtet
- Keine Lastwagen von Bergwaldbewohner an der Straße im reinen Wohngebiet

Projektideen

- Busanbindung in Richtung Grünwettersbach / Wolfartsweier
- Altersgerechte Wegeführung bei der inneren Mobilität
- Beleuchtung der inneren Wegebeziehungen
- „Durchgangstreppen“ Beheben der Schäden
→ Grundsätzlich angehen...Konzept, welche Wegeverbindungen im Bergwald wichtig sind (Demografieaspekt)



Themenfeld Landschaft – Naherholung – Umwelt - Energie

Stärken

- Fernaussicht
- Nähe zur Natur / Spaziermöglichkeit
- Keine nennenswerte Lärmbelastigungen
- Gute Luft – herrliche Waldwege
- Wald als Filter positiv für Luftqualität und Temperatur
- Grüncontainer für Gartenabfall
- Habe vor 8 Tagen zwei Rehe gesehen...

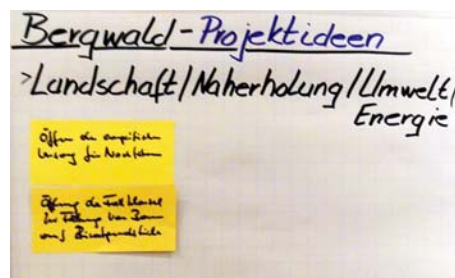
Schwächen

- Wald ist schön, aber irgendwann überwächst er den eigenen Garten
- Pflege / Rückschnitt Grünanlagen
- Sehr eingewachsen
- Pflege Waldwege
- Baumwuchs: viel Schatten, wenig Licht
- Der umgebende Wald ist ungepflegt
- Verschwinden der Waldbäume, sind Waldverluste zu erwarten?
- Welche Neubauplanung ist im Bereich Bergwald in Vorbereitung?
- Baumfällverbot Probleme mit Baumschutzsatzung
- Keine Fernsicht vorhanden
- Zu wenig Ruhebänke für alte Leute
- Informationsschwächen im Bezug auf Vorhaben
- Unzureichender Informationsaustausch mit Tiefbauamt / Gartenbauamt



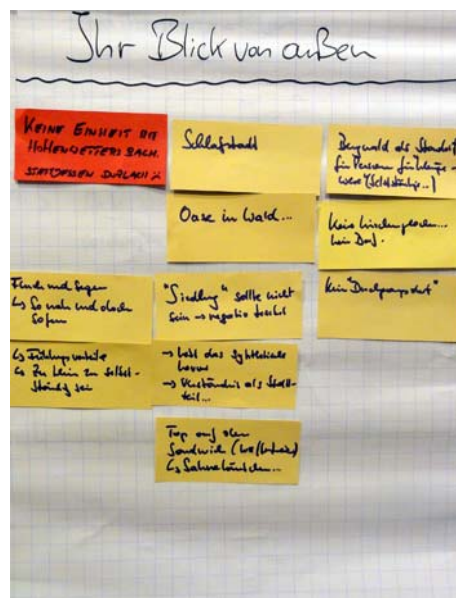
Projektideen

- Öffnen der energetischen Versorgung bei Nachnutzung von Gebäuden – Aspekt Nachtstrom
- Öffnung der Fallklausel zur Fällung von Bäumen auf Privatgrundstücken



4. Blick über den Tellerrand - Hinweise/Anmerkungen zum gemeinsamen Leitbild / Selbstverständnis

- Wenig Einheit mit Hohenwettersbach, stattdessen eher Orientierung
- Schlafstadt
- Oase im Wald
- Begriff „Siedlung“ wird als problematisch angesehen: Begriff ist negativ besetzt: Hebt das Synthetische hervor, Verständnis des Bergwalds als Stadtteil
- Bergwald: Das Top / Dressing auf dem Sandwich Wolfartsweier (vgl. Diskussion in Wolfartsweier zu Eigenverständnis der „Sandwichlage“ zwischen Durlach und Ettlingen...)
- Die Lage: So nah und doch so fern: Fluch und Segen der Exklave im Wald: Führungsvorteile, aber zu klein um selbstständig zu sein
- Bergwald als Standort für Personen mit Kleingewerbe: Wohnen und Arbeiten im Bergwald
- „Keine Kirchenglocken, kein Dorf“ (Vergleich zu den „Bergdörfern“...)
- Kein „Durchgangsort“



5. Ausblick und Stimmungsbild

Am Ende der Bürgerwerkstatt wurde den Teilnehmern/innen ein kurzer Überblick über die nächsten Schritte der Rahmenplanung Höhenstadteile gegeben.

Nach Abschluss aller sechs Bürgerwerkstätten werden die Ergebnisse planerisch aufgearbeitet und dienen als Grundlage für die Formulierung von Zielsetzungen sowie der Benennung von Handlungsschwerpunkten je Stadtteil, gleichermaßen auch für die Ableitung möglicher gemeinsamer Handlungsfelder.

Die fachlich aufgearbeiteten Ergebnisse werden zunächst mit der Stadtverwaltung und den politischen Gremien erörtert und im Frühjahr 2013 dann nachfolgend mit den Bürgerinnen und Bürgern rückgekoppelt werden. Der genaue Zeitpunkt für die öffentliche Rückkopplungsveranstaltung ist jedoch noch nicht fixiert. Die vorgebrachten Anregungen und auch ggf. Achtungszeichen aus der Rückkopplung werden dann nochmals in der Stadtverwaltung und in den politischen Gremien abschließend ausführlich diskutiert.

Ziel ist es, Ende 2013 die Rahmenplanung Höhenstadteile abzuschließen.

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen um ein Stimmungsbild gebeten:

Stimmungsbild

> Wie zufrieden sind Sie mit den heutigen Ergebnissen?
> Haben wir alle für Sie wichtige Themen an Bord?

++	+	0	-	--
⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙	⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙	⊙	⊙	

Netzwerk für Planung und Kommunikation
Bürogemeinschaft Sippel | Buff
Stuttgart, im November 2012